



Mit zunehmender Seehöhe Anstieg der Lawinengefahr

Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist derzeit sowohl höhen- als auch regionsabhängig. Am vergleichsweise kritischsten ist die Situation dabei in den sehr neuschneereichen Regionen des Arlbergs und Außerferns, den nördlichen Ausläufern der Silvretta-Samnaun sowie westlichen Nordalpen, wo allgemein erhebliche Gefahr herrscht. Ansonsten ist die Gefahr unterhalb etwa 2000m meist als mäßig, darüber als erheblich einzustufen. Allgemein gilt, dass mit zunehmender Seehöhe die Störanfälligkeit der Schneedecke zunimmt. Besonders gefährdet sind derzeit frisch eingewehte Steilhänge sowie Übergänge von wenig zu viel Schnee, wo bereits ein einzelner Wintersportler Lawinen auslösen kann. Durch den über Nacht häufig etwas nachlassenden Wind wurden bisher noch gut erkennbare, eingewehte Hangbereiche überdeckt und somit die Gefahrenbeurteilung vor Ort erschwert.

Schneedeckenaufbau

Neuerlich hat es während der vergangenen Tage teilweise beachtlich geschneit. Im Westen und Nordwesten des Landes waren es zwischen 50 und 70cm, gegen Osten und Süden des Landes meist zwischen 10 und 20cm. Der Wind wehte dabei anfangs eher noch kräftig aus NW

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Tendenz

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

 kostenlos: +43(0)800 800 503

 +43(0)512 581839 503

 lawine@tirol.gv.at

